

**Baudurchführungsvereinbarung (BV)**

(Projektnummer G.016177866)

zwischen der

DB Netz AG

Regionalbereich Süd

Regionalnetz Franken, Sandstraße 38-40, 90443 Nürnberg und der  
Anlagenplanung Regionalnetze Süd, Sandstraße 38-40, 90443 Nürnberg

(nachstehend DB Netz genannt)

und dem

Landkreis Coburg

Lauterer Str. 60

96450 Coburg,

(nachstehend Straßenbaulastträger genannt).

**1. Gegenstand der Vereinbarung**

Gegenstand dieser Vereinbarung ist der Neubau einer höhenfreien Straßenüberführung (SÜ) der CO 13 in Bahn-km 140,162, der Neubau einer Eisenbahnüberführung (EÜ) über einen Fuß- und Radweg in Bahn-km 140,220 und der Neubau einer Eisenbahnüberführung (EÜ) über einen Fuß- und Radweg in Bahn-km 140,810 der eingleisigen, elektrifizierten Bahnstrecke Eisenach - Lichtenfels ( Bahnstrecke 6311 ).

Grundlage der Baudurchführungsvereinbarung ist die Kreuzungsvereinbarung zwischen der DB Netz AG und dem Straßenbaulastträger vom 22.1.14 / 29.1.14.

Mit den Bauarbeiten darf erst begonnen werden, wenn

- die Kreuzungsvereinbarung und die Baudurchführungsvereinbarung unterzeichnet sind,
- die Finanzierung gesichert ist,
- das Baurecht vorliegt,
- die durch die DB Netz AG zugestimmten Unterlagen nach Ziff. 6 vorliegen und
- die Beteiligten dem Baubeginn zugestimmt haben.

Diese Baudurchführungsvereinbarung bezieht sich ausschließlich auf sämtliche Arbeiten, die unter Ziff. 2 beschrieben und entsprechend der §§ 2 und 4 der Kreuzungsvereinbarung durch den Straßenbaulastträgers durchzuführen sind.

**2. Art und Umfang der Maßnahme**

- 2a) Neubau einer Straßenüberführung mit beidseitigen Straßenrampen in Bahn-km 140,162 der Strecke 6311 Eisenach - Lichtenfels
- Vierfeldbrücke mit lichter Weite: 13,78 / 18,04 / 17,75 / 13,17 m
  - Lichte Höhe: ≥ 5,70 m (über Schienenoberkante)

- Breite zwischen den Geländern 11,50 m
- Kreuzungswinkel ca. 67 gon
- 2b) Neubau einer Eisenbahnüberführung für einen Fuß- und Radweg in Bahn-km 140,220 der Strecke 6311 Eisenach – Lichtenfels
  - Lichte Weite: 3,00 m
  - Lichte Höhe: 2,50 m
  - Kreuzungswinkel 100 gon
- 2c) Neubau einer Eisenbahnüberführung in Bahn-km 140,810 der Strecke 6311 Eisenach – Lichtenfels für einen Fuß- und Radweg mit Treppenanlagen und Schieberampen
  - Lichte Weite: 3,00 m
  - Lichte Höhe: 2,50 m
  - Kreuzungswinkel 100 gon
- 2d) Herstellen der Anbindungen der CO 13 neu an die B 303 durch eine neue Kreuzung und an die vorhandene CO 13 (Garnstadter Straße) durch einen Kreisverkehrsplatz
- 2e) Herstellung der Anbindung der Gemeindestraße Ebersdorf b. Coburg – Friesendorf (Friesendorfer Straße) und der Gemeindeverbindungsstraße nach Grub am Forst (Zeickhorner Straße) an die CO 13 neu durch einen Kreisverkehrsplatz
- 2f) Herstellung der Anbindung der Friesendorfer Straße an die CO 13 neu durch einen Kreisverkehrsplatz
- 2g) Ausbau des öffentlichen Feld- und Waldweges zwischen den beiden aufzulassenden Bahnübergängen südlich der Bahnlinie.
- 2h) Ausbau des öffentlichen Feld- und Waldweges nördlich der Bahnlinie zwischen der neuen Eisenbahnüberführung km 140,220 und der Straße „Am Sand“
- 2i) Verlegung des Lindenbaches und Errichtung zweier Regenrückhaltebecken
- 2j) Anpassung bzw. Neubau der betroffenen Feld- und Wald-, Geh- und Radwegen beiderseits der CO 13 neu
- 2k) Verlegung von Versorgungsleitungen (Wasser, Abwasser, Gas, Strom, Telekommunikation usw.)
- 2l) Errichtung eines neuen Bahndurchlasses DN 600 in Bahn-km 140,270
- 2m) Versetzen eines Oberleitungsmasten im Bereich der neuen Eisenbahnüberführung in Bahn-km 140,815
- 2n) Rückbau der Bahnübergänge in Bahn-km 140,810 und 139,990 mit allen Einrichtungen einschließlich der erforderlichen Anpassungen der Bahnanlagen (Signal- und Fernmeldetechnik, Oberleitung, Oberbau, Regelprofil usw.)
- 2o) Landschaftspflegerische Begleitmaßnahmen
- 2p) Die Änderung der Gleisanlagen sowie Signal- und Fernmeldeanlagen und sonstige Betriebseinrichtungen der DB Netz AG, die durch diese Maßnahme veranlasst werden und mit der DB Netz AG abgestimmt sind.
- 2q) Es gelten die Unterlagen und Pläne, denen die Beteiligten nach Ziffer 3.1 und 3.2 zugestimmt haben.
- 2r) Änderungen des Entwurfes, die sich durch die Ausschreibung, bei der weiteren Planung oder während der Bauausführung ergeben, werden durch neue Pläne belegt, für die sich die DB Netz AG die Zustimmung vorbehält. Für die endgültige Bemessung und Formgebung aller Bauteile ist die statische Berechnung maßgebend.

### **3. Zuständigkeiten**

#### **3.1 Ansprechpartner beim Straßenbaulastträger**

Jürgen Alt, Dipl.-Ing. (FH)  
Fachbereichsleiter Tiefbau

Landratsamt Coburg, Fachbereich Tiefbau  
Lauterer Straße 60, 96450 Coburg  
Tel.: 09561 / 514 - 5803  
Fax: 09561 / 514 - 89 - 5803  
mailto:juergen.alt@landkreis-coburg.de

Bauvorlageberechtigter (BVB) – werden noch benannt

Der BVB ist verpflichtet, alle ihm nach der VV Bau / VV Bau STE<sup>1)</sup> obliegenden Aufgaben/ Pflichten eigenverantwortlich wahrzunehmen bzw. zu erfüllen (vgl. VV Bau, insbesondere § 8 i. V. m. Anhang 5 und VV Bau STE §§ 16 u. 17). Die Ernennung erfolgt durch die DB Netz AG.

Die Eignung des BVB ist durch die DB Netz AG, I.NVR-S-A, festzustellen.

Bauüberwacher Bahn (BÜB) – werden noch benannt

Mit dem „Bauüberwacher Bahn“ sind sämtliche Maßnahmen rechtzeitig abzusprechen, die den Eisenbahnbetrieb direkt oder indirekt beeinflussen können. Die Ernennung erfolgt durch die DB Netz AG. Die Eignung des BÜB ist durch die DB Netz AG, I.NVR-S-A, festzustellen.

Der BÜB ist verpflichtet alle ihm nach der VV Bau / VV Bau STE<sup>1)</sup> obliegenden Aufgaben/ Pflichten eigenverantwortlich wahrzunehmen bzw. zu erfüllen (siehe hierzu auch die VV Bau, insbesondere § 9 i. V. m. Anhang 6 und VV Bau STE §§ 23). Die örtliche Einweisung wird von den Stellen nach Pkt. 3.3 besonders getätigt. (Siehe auch Ziff. 7.2)

Der DB Netz AG behält sich für die Belange, die Eisenbahnbetriebsanlagen der DB betreffen, eine uneingeschränkte Weisungsbefugnis gegenüber dem BÜB und BVB vor. Der Straßenbaulastträger verpflichtet sich eine Weisungsbefugnis der DB in den entsprechenden Ingenieur-Verträgen verbindlich festzuschreiben und die nachfolgend genannten weisungsbefugten Mitarbeiter der DB Netz AG namentlich zu benennen:

Fachtechn. Zuständigkeit	OE	Name
BHV/PL Bahn	I.NVR-S-A	Markus Tempel
Teamleiter KIB/BÜ	I.NVR-S-A	Herr Donner
Leiterin Anlagenplanung	I.NVR-S-A	Frau Kumpfmüller-Böhm
Anlagenverantwortlicher Bezirksleiter gem. Ziff 3.3.	I. .NP-S-D-NÜR(IF)	Herr Lorenz, Herr Fischer

Die Kopie der Beauftragung ist der DB Netz AG auszuhändigen.

1) Für Maßnahmen an Signal-, Telekommunikations- und elektrotechnischen Betriebs-Anlagen der DB.

#### **3.2 DB Netz AG**

##### **3.2.1 Für Bahnbetrieb zuständige Stelle der DB Netz AG, lt. Ril132.0118:**

DB Netz AG, Regionalbereich Süd,  
Sandstraße 38-40, 90443 Nürnberg

##### **3.2.2 Planung**

DB Netz AG, Regionalbereich Süd  
Anlagenplanung Regionalnetze Süd (I.NVR-S-A)  
Sandstraße 38-40, 90443 Nürnberg  
E-Mail: Anlagenplanung.Regionalnetze.Sued@deutschebahn.com

### **3.3 Örtliche Zuständigkeit DB Netz AG u. DB Kommunikationstechnik GmbH** (vorbehaltlich DB- interner organisatorischer Änderungen)

1. Anlagenverantwortlicher Bezirksleiter „Konstruktiver Ingenieurbau“ (KIB)  
Herr Matthias Lorenz,  
DB Netz AG, Produktionsdurchführung Nürnberg, I.NP-S-D-NÜR(IF)  
Brennerstr. 13a, 96052 Bamberg  
Tel. 0171-3389131      Email: matthias.ma.lorenz@deutschebahn.com
2. Anlagenverantwortlicher Netzbezirksleiter „Fahrbahn“ (Fb)  
Herr Hans-Jürgen Fischer  
DB Netz AG, Produktionsdurchführung Nürnberg, I.NP-S-D-NÜR(IF)  
Alte Bamberger Str. 11, 96317 Kronach  
Tel. 0171-3389031      Email: hans-juergen.fischer@deutschebahn.com
3. Anlagenverantwortlicher Bezirksleiter „Oberleitung“ (OL)  
Herr Gerry Lausch  
DB Netz AG, Produktionsdurchführung Nürnberg, I.NP-S-D-NÜR(IO)  
Brennerstr. 13a, 96052 Bamberg  
Tel. 0951 832 371      Mobil: 0160-97443828  
Email: gerry.lausch@deutschebahn.com
4. Anlagenverantwortlicher Bezirksleiter „Elektro- und Maschinentechnik“ (E+M-Technik)  
Herr Wolfgang Flieger  
DB Netz AG, Produktionsdurchführung Nürnberg, I.NP-S-D-NÜR(IL)  
Sandstr. 38 - 40, 90443 Nürnberg  
Tel. 0911 219 3411      Mobil: 0170-9233270  
Email: wolfgang.wo.flieger@deutschebahn.com
5. Anlagenverantwortlicher Bezirksleiter „Leit- und Sicherungstechnik;“ (LST)  
Herr Michael Hümmel  
DB Netz AG, Produktionsdurchführung Nürnberg, I.NP-S-D-NÜR(IL)  
Alte Bamberger Str. 11, 96317 Kronach  
Tel. 0160-97421436      Email: michael.huemmer@deutschebahn.com
6. Anlagenverantwortlicher Bezirksleiter „Telekommunikationstechnik;“ (Tk)  
Herr Andreas Schröpfer  
DB Netz AG, Produktionsdurchführung Nürnberg, I.NP-S-D-NÜR(IL)  
Sandstr. 38 - 40, 90443 Nürnberg  
Tel. 0911 219 2341      Mobil: 0160-97484907  
Email: andreas.schroepfer@deutschebahn.com
7. Zuständiger Baubetriebskoordinator (zuständig für Bau- und Betriebsanweisung)  
Herr Herbert Leupold,  
DB Netz AG, Regionalnetze Süd, I.NVR-S-R FRA BBK  
Bahnhofstr. 28b, 92637 Weiden  
Telefon: 0961-88308      Mobil: 0160-90900975      Fax: 0961/88123  
E-Mail: herbert.h.leupold@deutschebahn.com
8. Örtliche Zuständigkeit DB Kommunikationstechnik GmbH (ehem. DB Systel GmbH)  
DB Kommunikationstechnik GmbH  
T.CVP 22, Trassenschutz  
Herr Stefan Barthelmann  
Landsberger Straße 314, 80687 München  
Telefon: 089 1308 38341      Fax: 089 1308 38349  
Email: stefan.barthelmann@deutschebahn.com

### **3.4 Bauaufsichtliche Zuständigkeit**

Soweit bei der Planung und der Durchführung der unter Ziff. 2 genannten Maßnahme Betriebsanlagen der DB betroffen sind, sind vom Straßenbaulastträger die aktuellen Fassungen der „Verwaltungsvorschriften über die Bauaufsicht...“ (VV BAU, VV BAU STE, usw., zu finden unter [www.eba.bund.de](http://www.eba.bund.de)) des Eisenbahn-Bundesamtes anzuwenden.

Die bauaufsichtliche Zuständigkeit für die Betriebsanlagen der DB liegt beim Eisenbahn-Bundesamt (nachfolgend EBA genannt):

Eisenbahn-Bundesamt, Außenstelle Nürnberg  
Eilgutstraße 2, 90433 Nürnberg

Die bauaufsichtliche Zuständigkeit der übrigen Anlagen liegt beim Straßenbaulastträger.

### **3.5 Unregelmäßigkeiten mit möglicher Gefährdung der Sicherheit des Bahnbetriebs**

Bei Unregelmäßigkeiten mit möglicher Gefährdung der Sicherheit des Bahnbetriebs sind die Bauarbeiten sofort einzustellen, es ist unverzüglich der in der Betra unter Pkt. 4.1 benannte zuständige Fahrdienstleiter zu benachrichtigen (zur Betra siehe Ziff. 7.3).

Außerhalb von Betriebszeiten ist die Notfallleitstelle in München unter der Nummer 089 / 1308 - 71111 zu benachrichtigen.

## **4. Baurecht**

Für die Maßnahme besteht Baurecht von Bau-km 0+000 bis 0+298 durch den Bebauungsplan „Gewerbegebiet Ebersdorf West Teilgebiet 3 vom 11.02.2011“.

Von Bau-km 0+298 bis 1+906 ist die Maßnahme gemäß Art. 36 ff des Bayer. Straßen- und Wegegesetzes – BayStrWG – i. V. m. Art. 72 bis 78 des Bayer. Verwaltungsverfahrensgesetzes – BayVwVfG – planfestgestellt. Planfeststellungsbeschluss der Regierung von Oberfranken vom 02.03.2012 Aktenzeichen 32-4354-40-1/2010.

## **5. Planungshinweise, eisenbahnspezifische Baubestimmungen**

Für Planung und Ausführung sind die derzeit gültigen eisenbahnspezifischen technische Baubestimmungen zugrunde zu legen, u. a. sind folgende Regelungen zu beachten:

### **5.1 allg. Grundlagen, Lichtraumprofil Eisenbahn und Abstände fester Anlagen von der Gleismitte**

Es sind die Entwurfsgrundsätze für „Brückenbauwerke an Kreuzungen zwischen Strecken einer Eisenbahn des Bundes und Bundesfernstraßen“ nach dem „Allgemeinen Rundschreiben Straßenbau (ARS)“ des Bundesministers für Verkehr Nr. 25/2003 anzuwenden.

### **5.2 Sicherung des Verkehrsraumes über Eisenbahnen**

Zur Sicherung des Verkehrsraumes über Eisenbahnen sind auf dem Bauwerk im Bahnbereich abweisende Schutzeinrichtungen einschließlich Schneeschutzgitter nach den Richtlinien für passiven Schutz an Straßen durch Fahrzeug-Rückhaltesysteme (RPS 2009) mit den Einsatzempfehlungen für Fahrzeug-Rückhaltesysteme (04/2014) anzubringen.

### **5.3 Schutz von Überbauungen vor Anprall durch Schienenfahrzeuge**

Bei Überbauungen von Bahnanlagen gelten für die Unterstützungen, die durch Anprall entgleister Eisenbahnfahrzeuge gefährdet werden können, bezüglich der anzusetzenden Einwirkungen, der Schutzmaßnahmen und der konstruktiven Gestaltung die Regelungen der DIN EN 1991-1-7/NA: 2010-12 (siehe auch Ril 804.5301)

### **5.4 Berührungsschutz, Schutzerdung, Schutzabstände zu Oberleitungsanlagen**

Bei elektrifizierten Strecken sind entsprechend dem „Allgemeinen Rundschreiben Straßenbau“ des Bundesministers für Verkehr Nr. 25/2003 Berührungsschutzanlagen vorzusehen. An der Brücke sind die Warnbeschilderungen nach Ril 997 anzubringen. Schutzplanken und Brückengeländer sind nach Ril 997 zu erden.

Es ist eine innere Bauwerkserdung vorzusehen. Die Schraubverbindungen der Bahnerdung müssen zu Inspektionszwecken sichtbar angeordnet werden. Von Stahlbetonbauwerken müssen die Anschlussstellen nach außen leicht zugänglich sein. Die Innere Erdung muss vor dem

Betonieren vom Bauüberwacher Bahn mit entsprechender Zusatzqualifikation oder einer zugelassenen Elektrofachkraft abgenommen werden. Über diese Teilabnahme ist ein Protokoll zu fertigen.

Der Anschluss der inneren Erdung an die Erdschiene darf nur durch entsprechend zugelassene Fachfirmen durchgeführt werden.

Die Schutzabstände gegen Berührung zu allen spannungsführenden Teilen der Oberleitungsanlagen nach Ril 997.0101 und DIN EN 50122-1 (VDE 0115 Teil 3) sind zu beachten.

Der Abstand zwischen dem Brückenbauwerk und dem Tragseil der Oberleitung ist in den Planunterlagen nachzuweisen. Bei einem Abstand von weniger als 50 cm ist ein Vogelschutz nach Ril 997.9114 Abschn. 4 Abs. (7) nachzurüsten (ummanteltes Tragseil).

## **5.5 Druckbereich, Standsicherheit der Bahnanlagen**

Der Druck- und Stützbereich aus den Eisenbahnverkehrslasten (siehe Ril 836.2001) darf ohne zwingende Gründe und ohne statisch abgesicherte Maßnahmen zur Gründung und Stützung des Oberbaus nicht angeschnitten werden.

Bei Bauarbeiten darf die Standsicherheit der Oberleitungsmasten nicht gefährdet werden. Bei Abgrabungen im Druckbereich der Oberleitungsmasten ist vom Veranlasser ein statischer Nachweis für die betroffenen Masten zu erbringen.

## **5.6 Lastbilder**

Für Eisenbahnüberführungen oder auch für Baubehelfe, die Eisenbahnlasten ausgesetzt sind, sind die entsprechenden Lastbilder gemäß Ril 804 zugrunde zu legen (siehe auch Projektanforderungskatalog). Es ist (auch für Baubehelfe) eine geprüfte Statik erforderlich.

## **5.7 Entwässerung**

Die vorhandenen Bahngräben dürfen nicht als Vorfluter für die Straßenbrückenentwässerung benutzt werden. Ihre Funktion muss auch während der Bauzeit gewährleistet sein. Das Oberflächenwasser ist vom Bahnkörper wegzuführen. Der Ablauf der Bahnentwässerungsgräben darf nicht unterbrochen werden; falls erforderlich sind sie im Bauwerksbereich zu verrohren.

## **5.8 Beleuchtung**

Beleuchtungen, Werbeflächen und das Bauwerk selbst sind so zu gestalten, dass eine Beeinträchtigung der Sicherheit des Bahnbetriebs insbesondere durch Blendung des Eisenbahnpersonals, durch Signalbildverfälschung oder durch Spiegelung jederzeit sicher ausgeschlossen ist. Die Verwendung roter und grüner Lichter ist daher verboten. Die Ril 954.9103 mit Anhang 1 ist zu beachten.

## **5.9 Signalsicht**

Durch die Baumaßnahme darf nicht die sog. Sollsicht auf Signale der Bahn dauerhaft oder vorübergehend behindert werden (Die Sollsicht beträgt in Abhängigkeit von der Streckengeschwindigkeit z. B. bei Hauptsignalen 300 m – 500 m und bei Vorsignalen 200 m – 300 m).

## **5.10 Sichtdreiecke Bahnübergänge**

Die Baumaßnahme darf zu keiner vorübergehenden oder dauerhaften Sichteinschränkungen in den sog. Sichtdreiecken evtl. nahe gelegener nichttechnisch gesicherter Bahnübergänge führen.

## **5.11 Landschaftspflegerische Begleitmaßnahmen**

Sind nahe der Bahn Landschaftspflegerische Begleitmaßnahmen geplant, so sind die Anforderungen der DB-Fachlinien zu berücksichtigen (z.B. Signalsichten, Sichtdreiecke an Bahnübergängen, Abstände zu Ober- u. Versorgungsleitungen, Entwässerung etc.) Die Abstände und Regelungen der Ril 882 insbes. 882.0220 mit Anh. A01, 882.332 u. 333 sind zu beachten.

Von der Bepflanzung der Flächen zu Bahnseite hin darf keine Gefahr (u. a. durch Windbruch) ausgehen, die Pflanzabstände zum Bahnbetriebsgelände sind entsprechend der Endwuchshöhen zu wählen, stark rankenden oder kriechenden Gewächse dürfen nicht verwendet werden. Es darf keine schnell wachsende Bäume und Sträucher mit ausladenden Kronen ange-

pflanzt werden, die auf das Bahngelände reichen und die Sicherheit des Bahnbetriebs oder der Oberleitung beeinträchtigen könnte.

## **6. Planunterlagen, statische Berechnungen und Prüfungen**

### **6.1 vorzulegende Unterlagen**

Der für die Planung zuständige Ansprechpartner der DB Netz AG nach Ziffer 3.2.2 erhält vom Straßenbaulastträger rechtzeitig vor Baubeginn<sup>2)</sup> folgende Unterlagen:

1. Die gemäß Ziff. 6.2 durch alle beteiligten Fachstellen geprüfte und freigegebene Entwurfsplanung,
2. sowie die vollständigen und gemäß Ziffer 6.2 geprüften und zur Ausführung genehmigten Unterlagen nach a) , b) und c) zur Freigabe durch die EdB sowie nach d) u. e) zur Kenntnisnahme.
  - a) Die Ausführungszeichnungen inkl. Ausführungsübersichtsplan mit den zugehörigen Festigkeitsberechnungen und allen Prüfberichten in 1-facher Fertigung.
  - b) Für ein Anschneiden des Druckbereichs aus den Eisenbahnverkehrslasten sind die entsprechenden Planunterlagen und Standsicherheitsberechnungen vorzulegen (siehe u. a. Ril 836.4305).
  - c) Die Vorlage der Unterlagen erfolgt gemeinsam mit genauen Ausschachtungsplänen, die in der Höhenlage und dem Seitenabstand zum benachbarten Gleis hier eingehend vermaßt sein müssen.
  - d) Die Ausführungszeichnungen mit allen Prüfberichten für Baubehelfe, wie Schutzgerüste, Lehrgerüste usw. in 1-facher Fertigung. Diese Unterlagen sind zudem dem Bauüberwacher Bahn rechtzeitig vor dem Aufbau der Baubehelfe auszuhändigen (geprüft und freigegeben nach Ziff. 6.2!).
  - e) Die Ausführungsplanungen der Straßenanlagen im Kreuzungsbereich, die keinen Einfluss auf den Eisenbahnbetrieb haben.
  - f) Weiter vorzulegende Unterlagen siehe Ziffer 7.4.4 und 7.6.

Die Unterlagen sind geordnet und mit einem Planverzeichnis versehen vorzulegen.

3. Detaillierte Bauzeiten- und Baustelleneinrichtungspläne sowie Beschreibungen des Bauvorganges einschließlich Schilderung aller Einzelarbeitsvorgänge auch für den Ein- und Rückbau von Baubehelfen erhält die DB Netz AG ebenfalls zur Kenntnisnahme. Diese Unterlagen sind zudem auch dem Bauüberwacher Bahn rechtzeitig vor Baubeginn zur Genehmigung und zur Anmeldung der „Betra“ vorzulegen (siehe Ziffer 7.3).

Alle Auflagen der DB Netz AG, die sich bei der Durchsicht der Unterlagen ergeben, werden durch den Straßenbaulastträger bzw. den von ihm beauftragten Firmen bei der Ausführung beachtet. Unabhängig von den der DB Netz AG vorgelegten Unterlagen bleibt die Verantwortung für die Baumaßnahme ausschließlich beim Straßenbaulastträger als Bauherrn sowie dessen Beauftragten.

Die Vorlage der Unterlagen beinhaltet keinen Anspruch auf vollständige Prüfung sämtlicher Unterlagen durch die DB Netz AG. Die Durchsicht und schriftliche Zustimmung zur Entwurfsplanung nach Abs. 1. erfolgt innerhalb von 6 Wochen nach Vorliegen der vollständigen Unterlagen. Die Durchsicht und Freigabe EdB der Ausführungsplanungen nach Pkt. 2. erfolgt nach deren vollständiger Vorlage innerhalb von 4 Wochen ebenso in schriftlicher Form.

Die Vertraulichkeit der DB-Pläne ist vom Straßenbaulastträger zu gewährleisten.

2) Die Fristen nach Ziff. 6.3 und Ziff 6.4 sind zu beachten!

### **6.2 Planprüfung, Prüfstatik und Baufreigabe**

Alle (Teil-)Maßnahmen die Betriebsanlagen der DB betreffen (z. B. Bau, Änderung, Erneuerung, Instandsetzung oder Inbetriebnahmen), auch von nur temporärer Art, sind unter Zugründelegung der Richtlinien der DB sowie der „Verwaltungsvorschriften über die Bauaufsicht...“ (VV BAU, VV BAU STE, usw.,) planerisch zu bearbeiten. Die Betriebsanlagen der DB schließen auch den Druck- und Stützbereich von Eisenbahnverkehrslasten mit ein.

Der Straßenbaulastträger stellt für die Maßnahme ein Entwurfsheft nach den Richtlinien der DB auf und legt sie den betroffenen Fachdiensten der DB zur Zustimmung vor. Der Straßenbaulastträger veranlasst ggf. erforderliche Fachprüfungen (z.B. fahrdynamische und oberbautechnische Prüfung) durch DB Netz AG Stellen bzw. durch die Aufsichtsbehörden (siehe Ril 809.0201).

Die Ausführungsplanungen und Standsicherheitsberechnungen, müssen von einem EBA - zugelassenen Prüingenieur<sup>3)</sup> bzw. einer EBA - zugelassenen Prüfanstalt<sup>3)</sup> in statischer, konstruktiver und auch im Hinblick auf die Betriebssicherheit des Eisenbahnbetriebes sowie auf die Profilverfreiheit für den Bahnbetrieb geprüft und vom Bauvorlageberechtigten (BVB) durch Anbringung des Baufreigabevermerkes zur Ausführung freigegeben sein. Planunterlagen für Maßnahmen an Signal-, Telekommunikations- und elektrotechnischen Betriebs-Anlagen der DB (z. B. bei Anpassungen, Rückbauten) sind durch EBA - zugelassene Planprüfer zu prüfen.

Der zur Ausführung genehmigende BVB zeichnet dafür verantwortlich, dass alle erforderlichen Prüfungen von entsprechend zugelassenen Prüfern erfolgt sind. Alle Prüfungen sind zu dokumentieren und die Ergebnisse nachweislich abzunehmen (siehe VV Bau / VV Bau STE).

3) Die Beauftragung und Abrechnung des Prüfers erfolgt mittels sog. „BVS-Verfahren“. Bei anzeigepflichtigen oder vorlagepflichtigen Maßnahmen nach §§18 und 19 VV BAU ist zudem mit dem EBA ein Einvernehmen über die Wahl des Prüfers herzustellen. Die Einholung des Einvernehmens über die Wahl des Prüfers erfolgt zusammen mit der Bauvoranzeige.

### **6.3 Auflagen, Fristen und Zwischenabnahmen**

Alle Auflagen und Fristen (auch solche die sich aus der VV-Bau bzw. VV Bau STE ergeben, wie z. B. Bauvor-, Baubeginn- und Inbetriebnahmeanzeige) sind vom Straßenbaulastträger eigenverantwortlich einzuhalten. Es ist u. a. zu beachten, dass für Bauvor-, Baubeginn- und Inbetriebnahmeanzeigen die nach VV Bau / VV Bau STE erforderlichen, geprüften und freigegebenen Unterlagen vollständig vorliegen müssen (siehe u. a. Anhang 2.1 der VV Bau).

Der Straßenbaulastträger veranlasst ebenfalls zeitgerecht die gemäß VV Bau erforderliche Zwischenabnahmen und Abnahmen protokollpflichtiger Tätigkeiten (VV Bau Anh. 3.1).

Die Haftung für etwaige Versäumnisse oder Verstöße liegen beim Straßenbaulastträger.

### **6.4 Baubetriebliche Anmeldung**

Die „baubetriebliche Anmeldung“ von Gleis-Sperrpausen die den Zugverkehr einschränken (z. B. Wochenendsperrpausen) erfolgt durch den für die Planung zuständige Ansprechpartner der DB Netz AG nach Ziffer 3.2.2. Es sind die Anmeldefristen nach Ril 406 zu beachten (z. B. bei Wochenendsperrpausen i. d. R. mind. 31 Wochen).

Achtung: Die baubetriebliche Anmeldung wird von der DB Netz AG auf Basis des abgestimmten Terminplans erst nach rechtzeitiger Vorlage der nach Ziffer 6.2 geprüften und freigegebenen Ausführungsplanung vorgenommen.

### **6.5 Lichtraumdokumentation, Bestandsplanunterlagen, Brückenbuch**

Der Straßenbaulastträger nimmt die Messpflicht, bestehend für alle festen Gegenstände mit Ausnahme des Fahrdrabes, die in den für die Engstellendokumentation definierten Raum hineinragen, d. h. im Raum 2,5 m beidseits der Gleisachse und bis 5,0 m oberhalb SO (siehe 883.0026 Bild 1) und durch die baulichen Maßnahme betroffen sind, wahr. Dies schließt auch temporäre Engstellen ein. Änderungen, die den verfügbaren lichten Raum gegenüber der Engstellendokumentation betreffen, sind mindestens 3 Wochen vor Beginn der Baumaßnahme als Sofortmeldung mit den geplanten Lagemaßen der Engstelle an die Regionale Infrastrukturdaten und Transportgruppe LÜ zu melden (Vordruck 458.0108V01).

Nach Beendigung der Baumaßnahme erhält die DB Netz AG für die Bestandsunterlagen ein Brückenbuch sowie die Baudokumentation nach den Richtlinien der Bahn. Die Bestandsunterlagen sind mit den Abnahmeunterlagen, auch in digitaler Form, zu übergeben.

Nach Abschluss der Bauarbeiten sind die Oberleitungspläne zu berichtigen. Es ist eine F4 - Messung (Abstand Tragseil-Brücke) ist durchzuführen und zu dokumentieren.

Auf den Bestandsplänen ist unterschriftlich die Übereinstimmung mit der Wirklichkeit zu bescheinigen.



Der Straßenbaulastträger veranlasst nach Beendigung der Baumaßnahme die Einpflege der Änderung der Bestandsplandaten in das DB-GIS. Die kostenpflichtigen Änderungsaufträge erfolgen an das Datenmanagement der DB Netz AG.

Ansprechpartner:

Frau Patricia Pauckert, Tel. 089-1308-6619 oder Frau Rosina Wiesler, Tel. 089-1308-3159  
E-Mail: ISD-SUED@deutschebahn.com

Der Straßenbaulastträger veranlasst die Aufnahme bzw. die Änderungen der Anlage(n) in das SAP/R3 der DB. Dem BÜB wird hierzu der SAP-Leervordruck übergeben. Der BÜB hat auf dem Ausdruck alle neuen Daten der Brücke einzutragen und der zuständigen technischen Anlagenwirtschaft zu übergeben (in Kopie an BezL KIB).

## **7. Allgemeine Regelungen für Bauvorhaben nahe der Bahn**

### **7.1 Sicherheit des Bahnbetriebes**

Die Bauarbeiten sind so durchzuführen, dass die Betriebssicherheit und die Betriebsqualität der DB Netz AG zu keiner Zeit beeinträchtigt werden. Bei Verstößen gegen die Sicherheit des Eisenbahnbetriebes muss der Bauüberwacher Bahn oder ein unter Ziffer 3.3 zuständiger Mitarbeiter der Bahn die Einstellung der Arbeiten anordnen.

Der Zugang zu den Gleisanlagen muss für Rettungskräfte gewährleistet sein. Die Bahnanlagen (Gleise, Signale, Oberleitungsmaste, Schalthäuser, Kabelschächte etc.) müssen für Instandhaltungs- und Entstörungsarbeiten jederzeit zugänglich sein.

Eine etwaige Baustellenbeleuchtung darf die Triebfahrzeugführer nicht blenden oder in den Streckenbeobachtungen beeinträchtigen.

### **7.2 Baudurchführung, Bauüberwachung**

Der Straßenbaulastträger führt als Bauherr die Baumaßnahme eigenverantwortlich durch. Der Straßenbaulastträger hat sicherzustellen, dass die einschlägigen DIN Bestimmungen sowie alle sonstigen Vorschriften, Richtlinien und Bestimmungen einschl. der Unfallverhütungsvorschriften, auch alle relevanten Vorschriften, Richtlinien und Bestimmungen der Bahn, bei der Planung und Ausführung eingehalten werden. Die Einhaltung dieser Richtlinien, Bestimmungen und Vorschriften überwacht der Straßenbaulastträger selbst.

Der Straßenbaulastträger hat sicherzustellen, dass durch die Baumaßnahme die Betriebssicherheit des Eisenbahnbetriebs nicht beeinträchtigt wird, dass bei Bauzuständen und bei den durchgeführten Baumaßnahmen die Befahrbarkeit des Gleises durch entsprechende Feststellung gewährleistet wird und dass die im Rahmen der Baumaßnahme erforderlichen Abnahmen durchgeführt und dokumentiert werden. Es wird ausdrücklich klargestellt dass der Straßenbaulastträger für den gesamten Baustellenbereich verantwortlich ist und haftet, insbesondere dann, wenn durch die Baumaßnahme unsichere Betriebszustände bei der Bahn geschaffen werden.

Er verpflichtet sich, seine Bauaufsichtskraft mit dem gesamten Inhalt der vorliegenden Vereinbarung nachweislich vertraut zu machen. Die vorgeschriebenen Eignungs-, Güte- und Gebrauchsprüfungen werden durchgeführt. Die DB Netz AG ist berechtigt, in die Prüfungsergebnisse Einsicht zu nehmen.

Für die besonderen Belange des Eisenbahnbetriebs beauftragt der Straßenbaulastträger bei einem DB - zugelassenen, präqualifizierten Ingenieurbüro die Leistungen des „**Bauüberwacher Bahn / technischer Berechtigter nach Ziffer 4.2 Betra**“.

Vom Bauüberwacher Bahn ist handschriftlich ein Bautagebuch nach den Richtlinien der Deutschen Bahn zu führen. Das Bautagebuch ist auf der Baustelle vorzuhalten. Den Zuständigen der DB Netz AG sind auf Verlangen, Einsicht zu gewähren und Kopien zu übergeben.

Für die oberleitungstechnischen Arbeiten ist ein Bauüberwacher Bahn mit Qualifikation E-Technik einzukaufen und für die Bauausführung eine entsprechende Fachfirma zu beauftragen.

### **7.3 Betriebs- und Bauanweisung (Betra)**

Nach §4 des Allgemeinen Eisenbahngesetzes (AEG) und §2 der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung (EBO) ist die Deutsche Bahn verpflichtet ihren Betrieb sicher zu führen und die Eisenbahninfrastruktur in betriebssicherem Zustand zu halten. **Ein gewolltes oder ungewolltes Hineingelangen von Personen, Fahrzeugen und Gegenständen, insbesondere während der Bauarbeiten, in den Gefahrenbereich und den Sicherheitsraum der Deutschen Bahn** ist immer sicher auszuschließen. Der Sicherheitsraum umfasst den Rand- oder Zwischenweg und beträgt bei Streckengeschwindigkeiten bis 160 km/h mind 3,30 m lichter Raum ab Gleisachse, im Gleisbogen oder bei abgesetztem Randweg ggf. mehr.

Sollte das Freihalten des geforderten Raumes nicht gewährleistet werden können, auch für Arbeiten an oder über dem Gefahr- und Sicherheitsraum, so ist für den Zeitraum der Bauarbeiten, Inspektion und / oder Instandhaltungsmaßnahmen das Gleis für den Zugverkehr zu sperren. Die erforderlichen Gleissperrungen sind unter Einhaltung der Fristen nach der Ril 406 anzumelden und zu beantragen

Arbeiten die den Bahnbetrieb gefährden oder beeinflussen können einschließlich der Sperrung der Gleise für den Zugverkehr werden mittels einer baubetrieblichen Anmeldung und einer Betriebs- und Bauanweisung (Beta) geregelt. Die Beta ist rechtzeitig vor Baubeginn gemäß den Terminvorgaben der Ril 406 von dem Bauüberwacher Bahn zu beantragen. Hierbei ist das Verfahren „e-Workflow Beta-Antragerstellung“ anzuwenden. Die Mitwirkung der Fachstellen (Fahrbahn, LST, E+M-Technik etc.) ist dabei sicherzustellen.

In der Beta werden u. a. auch die zur Verfügung stehenden Sperrpausen benannt, eine Gewähr für die Einhaltung der Sperrpausen kann die Bahn aufgrund von Fahrplanneugestaltungen, Entfall von Zügen, Einlegen von Bedarfszügen, betrieblicher Maßnahmen bei Störungen, Umleitungen, erforderlichen Instandhaltungsarbeiten an den Gleisen usw. nicht geben.

Die Bahn stellt für die eisenbahnbetrieblich notwendigen Regelungen eine Beta auf und händigt sie dem Bauüberwacher Bahn / Technischen Berechtigte nach Ziffer 4.2 der Beta aus.

Die Bauaufsicht des Straßenbaulastträgers ist dafür verantwortlich, dass die Auftragnehmer die Regelungen der gültigen Beta bei der Baudurchführung berücksichtigen und einhalten. Für die Einhaltung der Bestimmungen ist auch der Technisch Berechtigte nach Ziffer 4.2 der Beta (Bauüberwacher Bahn) verantwortlich.

## 7.4 Sicherung der Baustelle

### 7.4.1 Allgemeines

Vom Straßenbaulastträger sind die Regelungen über Sicherungsmaßnahmen und Unfallverhütung selbst zu beachten und in den Vertrag mit den bauausführenden Firmen aufzunehmen:

Der Straßenbaulastträger hat alle Vorkehrungen zu treffen, die nötig sind, um Personen- und Sachschäden zu verhüten.

Der Straßenbaulastträger und dessen Auftragnehmer haben ihre Betriebsangehörigen und alle anderen auf dem Gebiet der Deutschen Bahn AG tätigen Personen, deren sie sich zur Erfüllung ihrer vertraglichen Leistungen bedient (Erfüllungsgehilfen), vor Aufnahme der Arbeiten nachweislich so zu unterweisen, dass sie über die Unfallgefahren des Eisenbahnbetriebs ausreichend unterrichtet sind und anzuhalten, die Anweisung der Bauüberwachung Bahn und der Sicherungsüberwachung sowie die Anweisungen der für den Bahnbetrieb zuständigen Stelle (Netzbezirk) und des Sicherungspersonals zu befolgen.

Zuwiderhandelnde sind nachweislich sofort von der Baustelle zu entfernen.

Die Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften der Deutschen Bahn AG und der gewerblichen Berufsgenossenschaften, im Besonderen hier „Arbeiten im Bereich von Gleisen“, Modul 132.0118, „Elektrische Anlagen und Betriebsmittel“, Modul 132.0123 und „Baumaschinen und Instandhaltungsfahrzeuge einsetzen“, Modul 824.0105 „Bei Oberbauarbeiten auf Strecken mit im Betrieb befindlicher Oberleitung 15 kV, 16,7 Hz die elektrische Sicherheit gewährleisten“, Modul 825.0001, Modul 462 „Betrieb des Oberleitungsnetzes“, der DB (zu beziehen über **www.dbportal.db.de**) sowie die Regeln für Sicherheit und Gesundheitsschutz, u. A.:

GUV-V A1	Allgemeine Vorschriften
GUV-V A3	Elektrische Anlagen und Betriebsmittel
GUV-V C22	Bauarbeiten
GUV-V D30.1	Eisenbahnen

GUV-V D33	Arbeiten im Bereich von Gleisen
GUV-R 2150	Sicherungsmaßnahmen bei Arbeiten im Gleisbereich v. Eisenbahnen
GUV-I 769	Sicherheitsmaßnahmen bei Arbeiten an Fahrleitungsanlagen
BGI/GUV-I 781	Sicherheitshinweise für Arbeiten im Gleisbereich von Eisenbahnen

der Eisenbahn- Unfallkasse ([www.euk-info.de](http://www.euk-info.de)) ist für den Straßenbaulastträger und seinen Auftragnehmer verpflichtend.

Der Straßenbaulastträger und dessen Auftragnehmer haben bei Gleisen, die von Eisenbahnfahrzeugen befahren werden können, dafür zu sorgen, dass Bauteile, Baugeräte, Gerüste und dgl. in den freizuhaltenden Raum nicht hineinragen und dass ein solches Hineinragen auch nicht durch Verschiebungen oder in anderer Weise unbeabsichtigt eintreten kann.

Von der Baustelle aus muss die Möglichkeit bestehen, die zuständige Organisationseinheit der DB Netz AG (Vorgehensweise wird vom Netzbezirk erläutert) telefonisch zu verständigen. Entsprechende Telefonnummern sind auf der Baustelle sichtbar vorzuhalten.

Soweit auf Bahngelände öffentliche Straßen und ihre Zugehörungen für die Baumaßnahme zu benutzen sind, hat der Auftragnehmer selbst die notwendigen **verkehrs- und sicherheitsrechtlichen Maßnahmen** im Benehmen mit der zuständigen Straßenverkehrsbehörde zu treffen.

Durch Absperrung, Beschriftung oder Überwachung der Baustelle, auch außerhalb der Arbeitszeit und in den Arbeitspausen, ist zu verhindern, dass Unbefugte auf die Gerüste und damit in den Gefahrenbereich der Bahnanlagen gelangen können.

7.4.2 Der Straßenbaulastträger und dessen Auftragnehmer haben zu gewährleisten, dass von Lieferanten, Dienstleistern oder sonstigen Besuchern der Baumaßnahme keine Gefährdungen des Eisenbahnbetriebs ausgehen oder DB Anlagen beeinträchtigt werden. Sicherungsplan, Festlegung der Sicherungsmaßnahmen

Die Aufgaben aus der Baustellenverordnung übernimmt der Straßenbaulastträger oder deren Auftragnehmer. Hierzu gehört auch die Aufstellung des SiGe-Planes.

Der Bezirksleiter KIB oder ein von ihm Beauftragter der Bahn übernimmt vor Baubeginn die örtliche Einweisung des „Bauüberwacher Bahn“ über die besonderen Gefahren aus dem Eisenbahnbetrieb und deren Abwehr. Für die Gefahren aus der Oberleitungsanlage (falls vorhanden) ist der BezL OL oder ein von ihm Beauftragter an der Einweisung zu beteiligen. Der Bauüberwacher Bahn hat sich um die rechtzeitige Einweisung zu sorgen (Holpflicht), die Einweisung ist zu dokumentieren (Vordruck Ril 809.0301V03).

Dem „Bauüberwacher Bahn“ obliegt die Einweisung der Verantwortlichen des Straßenbaulastträgers und deren Auftragnehmer. Die Einweisung hat vor Aufnahme der Arbeiten zu erfolgen und ist zu dokumentieren (Vordruck Ril 809.0301V07).

Die **Festlegung der Sicherungsmaßnahmen zur Abwendung von Gefahren aus dem Bahnbetrieb bei Arbeiten im Bereich von Gleisen** erfolgt durch „die für den Bahnbetrieb zuständige Stelle (BzS)“ (siehe Ziffer 3.2) nach dem formalisierten Verfahren zur risikominimalen Sicherung von Arbeitsstellen im Gleisbereich (RIMINI) nach Ril132.0118 im sog. „Sicherungsplan. Die Auftragnehmer des Straßenbaulastträgers haben durch zeitgerechte Vorlage des Abschnittes 1 des „Sicherungsplanes“ für die rechtzeitige Anzeige der Baumaßnahme/Bauabschnitte bei der BzS zu sorgen.

Die Umsetzung der Sicherungsmaßnahmen erfolgt durch ein DB zugelassenes, präqualifiziertes Sicherungsunternehmen, welches durch den Straßenbaulastträger zu beauftragen ist.

Der Straßenbaulastträger hat alle Vorkehrungen zu treffen, die nötig sind, um Personen- und Sachschäden zu verhüten.

**Der Gleisbereich darf außerhalb der Gleis-Sperrzeiten nicht betreten werden.** Die Festlegungen der BzS sind zu beachten. Erforderlichenfalls sind beiderseits der Bahnlinie feste Absperrungen mit Hinweisschildern „Betreten der Bahnanlage verboten“ durch die bauausführende Firma anbringen zu lassen. Sind Arbeiten auszuführen, bei denen sich das Betreten des Bahnkörpers nicht vermeiden lässt, so muss dies dem Bauüberwacher Bahn rechtzeitig angezeigt werden, damit dieser für die Sicherung sorgen kann.

7.4.3 Bahnübergänge im Baustellenbereich bzw. in den Baustellen-Zufahrten.:

Befinden sich im Bereich der Baustelle oder der Baustellenzufahrten Bahnübergänge, so ist folgendes zu beachten:

Bei öffentlich gewidmeten Bahnübergängen sind die vorhandenen Verkehrsregelungen und Nutzungs-Einschränkungen (z. B. Längenbeschränkungen, Vorfahrtregelungen) strikt einzuhalten. Ausnahmen sind aus Gründen der Sicherheit des Bahnbetriebs nicht zulässig.

Das Überqueren der Bahnstrecke über sogenannte Privatweg-Bahnübergänge ohne öffentlichen Verkehr (d. h. nur für Berechtigte - siehe Ril 815.0010 Abschn. 3 Abs 8) ist allein den der DB namentlich bekannten Nutzungs-Berechtigten unter Einhaltung der vereinbarten Nutzungsbedingungen zulässig. Eine Mit-Nutzung von Privatweg-Bahnübergängen durch Nicht-berechtigte, d. h. u. A. durch Fahrzeuge oder Personen der Baumaßnahme ist daher nicht zulässig und durch den Straßenbaulastträger und dessen Auftragnehmer wirksam auszuschließen. Mündliche, anderslautende Zustimmungen sind nicht zulässig und ungültig.

Die Baumaßnahme darf zu keiner vorübergehenden oder dauerhaften Sichteinschränkungen in den sog. Sichtdreiecken (z. B. durch Baucontainer, Baumaschinen, Gerüste etc.) evtl. nahe gelegener sogenannten nichttechnisch gesicherter Bahnübergänge führen (gilt auch bei Privatweg-Bahnübergängen).

Der Straßenbaulastträger und dessen Auftragnehmer haben sich über die örtlichen Verhältnisse zu erkundigen.

#### 7.4.4 Oberleitungsanlagen, Erdungsarbeiten (falls vorhanden)

Arbeiten in der Nähe von Fahrleitungsanlagen dürfen erst begonnen werden, wenn der Auftragnehmer des Straßenbaulastträgers gemäß BGI/GUV-I 781 über die Örtlichkeit und die Gefahren der Oberleitungsanlage eingewiesen wurden.

Die elektrische Spannung der Oberleitung der Bahn beträgt 15.000 Volt. Eine Annäherung auf weniger als 3,00 m Abstand zu allen unter Spannung stehenden Teilen der Oberleitungsanlage ist lebensgefährlich. Arbeiten in diesem Bereich (Schutzraum) dürfen nur unter Abschaltung und Erdung der Oberleitung durchgeführt werden. Bei allen Arbeiten in der Nähe von unter Spannung stehender Teile der Oberleitung muss von diesen Teilen auf Geräte, Werkzeuge und Werkstücke nach allen Richtungen ein Abstand von mindestens 3,0 m, entsprechend VDE 0105 eingehalten werden („Äußere Grenze der Annäherungszone DV“) dabei ist die Abdrift durch Wind zusätzlich zu berücksichtigen. Wegen weiterer Maßnahmen zum Schutz der im Bereich der Oberleitungsanlagen tätigen Personen wird auf die Ril 462 (Betrieb des OI-Netzes) und GUV-I 769 (Sicherheitsmaßnahmen bei Arbeiten an Fahrleitungsanlagen) hingewiesen.

Zu elektrisch leitfähigen Materialien kann auch in größerer Entfernung von der Oberleitung als 3,00 m durch Induktion eine lebensgefährliche Spannung aufgebaut werden. Es sind die durch die Längsführung der Bahn auftretenden Triebbrückströme zu beachten.

Zudem ist auf das Vorhandensein von Versorgungsleitungen zu achten. Die elektrische Spannung von Versorgungsleitungen ist wesentlich höher als die der Oberleitung. Die einschlägigen Vorschriften und Regelwerke sind zu beachten.

Kräne, Bagger, Schutzzäune sowie alle eingesetzten Maschinen sind bei möglicher Unterschreitung des Sicherheitsabstandes von 5,00 m bahnzuerden. Schlepperden sind anzubringen, wenn sich nicht aufgegleiste Fahrzeuge bei eingeschalteter Oberleitung in den Rissbereich der Oberleitung bewegen bzw. wenn sie den Schutzabstand nach Ril 824 unterschreiten. Die Mindest-Abstände zur Oberleitung und sonstiger Freileitungen nach DIN VDE 0105 sind einzuhalten.

Bei Aufschüttungen (auch z. B. von Baumaterial) sind die Schutzabstände zu spannungsführenden Teilen zu beachten.

Es muss mit elektromagnetische Beeinflussung und Störungen von Geräten durch den Zugbetrieb gerechnet werden. Der Straßenbaulastträger bzw. dessen Auftragnehmer hat für evtl. die erforderlichen Abschirmungs- oder sonstigen Maßnahmen selbst zu sorgen.

Einer Einzäunung des Bahngeländes mit Metallzäunen muss die Fachlinie Oberbau zustimmen (Ansprechpartner siehe Ziff. 3.3). Für das Aufstellen von Bau- und Schutzzäunen sind die elektrotechnischen Vorschriften der DB zu beachten. Entsprechende **Erdungspläne sind zu erstellen, fachtechnisch zu prüfen und dem BVB zur Freigabe vorzulegen. Abdruck an den** für die Planung zuständige Ansprechpartner der DB Netz AG nach Ziffer 3.2.

Das Aufstellen eines Baukranes ist rechtzeitig (mind. 14 Tage vorher) dem Bezirksleiter „Oberleitung“ anzuzeigen, der Baukran ist abzunehmen. (Weitere Regelungen zum Aufstellen und Betreiben von Baukränen unter Ziff. 7.5.)

Die für das Erden und Abschalten der Oberleitung und ggf. der Versorgungsleitungen erforderlichen, elektrotechnisch unterwiesenen Personen bzw. Elektrofachkräfte für Oberleitungsanlagen und Schaltantragsteller sind ebenfalls, wie der Bauüberwacher Bahn, vom Straßenbaulastträger, auf dessen Kosten, einzukaufen. Die Gültigkeit der Berechtigungen ist zu prüfen und im Bautagebuch zu dokumentieren.

**Schaltvorgänge sind nur im Rahme einer „Betra“ zulässig.**

## 7.5 Baukräne

Sollte sich ein Kraneinsatz in der Nähe von Bahnanlagen ergeben, wobei Betriebsanlagen der Eisenbahn des Bundes überschwenkt werden oder werden könnten, so ist mit der DB Netz AG eine Kranvereinbarung abzuschließen, welche –wenn die Bahnanlagen **nicht** mit Last überschwenkt werden – mind. 6 Wochen vor Kranaufstellung bei der DB Netz AG, Immobilienmanagement, Richelstraße 3, 80634 München, Frau Brettschneider, Tel.: 089 1308 72376 zu beantragen ist. Wenn das Überschwenken der Bahnanlagen mit Last nicht vermeidbar ist, muss der Antrag zur Kranaufstellung rechtzeitig gemäß Ril 406 vor dem Kranaufstellungstermin bei der DB Netz AG eingehen. Generell ist ein maßstäblicher Lageplan (M 1:1000) mit dem vorgesehenen Schwenkradius vorzulegen.

Der **Sicherheitsabstand beträgt horizontal und vertikal mindestens 5,00 m** von der Gleisachse bzw. Schienenoberkante (SO) und zu allen stromführenden Teilen.

Das Hineingelangen jeglicher Gegenstände (Last oder Lasthaken) ist jederzeit sicher auszuschließen.

### 7.5.1 Schwenkbereich des Kranes

Ohne Betra darf ein Kran mit Last den Gleisbereich nicht überschwenken. Müssen ausnahmsweise Gleise **mit Last** überschwenkt werden, darf dies nur bei gesperrten Gleisen geschehen.

Das Überschwenken von Gleisanlagen sowie Oberleitungs- oder Speiseleitungsanlagen mit dem Kranausleger **ohne Last** ist zulässig, wenn der Schutzabstand von 5,00 m, gemessen an ungünstigster Stelle – zwischen Kranausleger einschließlich Zubehör und den Bahnanlagen inklusive Masten und Leitungen eingehalten wird.

Bei Stillsetzung (außerhalb der Arbeitszeit) des Kranes ist folgende Grundstellung sicherzustellen:

- Haken ganz oben
- Laufkatze am Turm
- keine Gegenstände am Haken
- Drehwerksbremse entriegelt

Durch geeignete Vorrichtungen am Kran (Schwenkbegrenzung, Feststellung der Laufkatze oder dergleichen) ist sicherzustellen, dass auch bei Fehlbedienung des Kranes der Gleisbereich (Lichtraumprofil) bzw. die vorgeschriebenen Schutzabstände ständig freigehalten werden. Die Abnahme und die schriftliche Unterweisung „Gefahren aus dem Bahnbetrieb“ erfolgt durch den Bauüberwacher Bahn (BÜB).

### 7.5.2 Mobilkran- und Mobilbaggereinsatz im Gleisbereich

Beim Einsatz von Mobilkränen oder Mobilbaggern sind die notwendigen Abstimmungen mit dem Bauüberwacher Bahn (BÜB) vorzunehmen. Ein Aufstellungs- und Einsatzplan mit Darstellung des Schwenkkreises der Mobilgeräte ist dem Bauüberwacher Bahn zur schriftlichen Zustimmung vorzulegen. Mit Rücksicht auf den Eisenbahnbetrieb können dann die Einsatzzeiten der Mobilkräne oder Mobilbagger festgelegt werden. Ein Einsatz ist nur bei Gleissperrung, Abschaltung und Erdung der Oberleitung zulässig.

### 7.5.3 Mobilkran- und Mobilbaggereinsatz oberhalb des Regellichtraumprofils der Gleise

Beim Einsatz der Mobilkrane oder Mobilbagger sind die notwendigen Abstimmungen mit dem Bauüberwacher Bahn (BÜB) vorzunehmen. Je nach Standort der Mobilgeräte auf Straßen bzw. Brücken über dem Regellichtraumprofil der Gleise ist dem Bauüberwacher Bahn ein Aufstellungs- und Einsatzplan mit Darstellung des Schwenkkreises der Mobilgeräte zur schriftlichen Zustimmung vorzulegen. Mit Rücksicht auf den Eisenbahnbetrieb können dann die Einsatzzeiten der Mobilkräne oder Mobilbagger festgelegt werden.

## 7.6 Schalungen und Rüstungen

Bei der Konstruktion und Bemessung von Gerüsten sind die einschlägigen Normen zu beachten. Abnahmeprotokoll ist dem für die Planung zuständige Ansprechpartner der DB Netz AG nach Ziffer 3.2. zur Kenntnis ebenfalls vorzulegen.

Für Rüstträger und Rüststützen, die aus serienmäßig hergestellten Bauteilen nach dem Baukastensystem zusammengesetzt werden, ist eine von einem Landesprüfamt für Baustatik durchgeführte Typenprüfung vorzulegen.

Bisherige bereits erstellte stat. Typenprüfungen dürfen weiter verwendet werden, wenn durch ein Landesprüfamt für Baustatik bestätigt wird, dass die statische Berechnung den ergänzenden Bestimmungen zu DIN 4420 entspricht.

Rüstungen und / oder Gegenstände jeglicher Art, z. B. auch Bolzen und Schraubenköpfe, dürfen zu keiner Zeit in den Gefahr- und Sicherheitsbereich der Bahn hineinragen, bzw. die nach Ril 804 vorgeschriebene Mindestabstände unterschreiten (siehe auch Ziffer 7.3).

Es sind in jedem Fall Maßnahmen zu treffen, die ein Herabfallen von Werkzeugen oder Baumaterial auf den Bahnkörper mit Sicherheit verhindern.

Die Bestimmungen der Ril 804 (Eisenbahnbrücken und sonstige Ingenieurbauwerke planen, bauen und instandhalten), z.B. auch bzgl. Druck- und Sogwirkungen aus Eisenbahnbetrieb sind bei der Bemessung zu beachten.

Abstand temporärer Einbauten siehe auch DIN 1055-9.

Wenn beim Aufbau, Umsetzen, Absenken und Abbauen von Rüstungen einschließlich deren Gründungen nicht ausgeschlossen werden kann, dass Gegenstände in den Sicherheitsbereich gelangen können oder der Gleisbereich überschwenkt werden muss, sind die Arbeiten im Schutze einer Betra (gesperrtes Gleis) durchzuführen.

## 7.7 Schutz der Bahnanlagen

### 7.7.1 Bahneigene Grundstücksflächen und Anlagen

Alle Einrichtungen der Bahn wie Oberbau (Schienen, Weichen, Schwellen, Schotter, etc.), Signale, Kabel, Fahrleitungsmaste, usw. sind vor Beschädigung und/oder Verschmutzung zu schützen. Insbesondere ist auch die Gleisbettung gegen Verschmutzung zu schützen und gegebenenfalls nach Beendigung der Bauarbeiten reinigen zu lassen.

Anfallendes Oberflächenwasser oder sonstige Abwässer dürfen nicht auf Bahngrund geleitet und zum Versickern gebracht werden. Es dürfen keine schädlichen Wasseranreicherungen im Bahnkörper auftreten.

Nach Durchführung der Bauarbeiten ist das beanspruchte Bahngelände im ursprünglichen Zustand wieder herzustellen.

Sämtliche Baumaterialien und Baubehelfe im Bahnbereich sind zu entfernen.

Gleisvermarkungspunkte, Grenzmarkierungen und Kabelmerkmale der Deutschen Bahn AG dürfen nicht entfernt, verändert oder verschüttet werden. Anfallende Kosten einer Neuvermarkung gehen zu Lasten des Verursachers.

Die Standsicherheit des Gleiskörpers (einschließlich Erdkörper und Stützbauwerke), der Oberleitungs- und Signalanlage (Fundamente) oder sonstigen Anlagen der DB darf nicht gefährdet werden. Abgrabungen neben Gleisen, einschließlich ihrer Stützbauwerke, oder an Fundamenten der Oberleitungs- und Signalanlage (Fundamente) oder sonstigen Anlagen der DB sind ohne planerische Aufarbeitung nicht zulässig (siehe u. a. Ril 836.4305 Abschn. 1 Abs. (4)).

Sollten bei Bauarbeiten in unmittelbarer Nähe von Oberleitungs- oder Signalmasten Fahrzeugbewegungen stattfinden, so sind die Masten durch Anprallschutz oder andere geeignete Maßnahmen (z. B. Schutzplanken) gegen Beschädigung zu sichern.

Infolge der Baudurchführung auftretende Schäden an Bahnanlagen kann die Bahn kostenpflichtig beseitigen lassen, sofern diese Schäden von den Auftragnehmern des Straßenbaulastträgers nicht beseitigt werden.

### 7.7.2 Kabelsicherung

Vor Beginn der Bauarbeiten hat sich der Straßenbaulastträger bzw. der Auftragnehmer des Straßenbaulastträgers über die Lage vorhandener Leitungen und Kabel zu informieren. Spartenauskünfte werden durch die jeweiligen Fachlinien (LST, E&M-Technik, DB Energie; DB Kommunikationstechnik) erteilt. Die hierfür anfallenden Kosten sind bei den Spartenträgern zu erfragen und die Kostenübernahme zuzusichern. Sollte eine Kabelumlegung notwendig sein, müsste zuerst eine Ortsbegehung stattfinden. Die Kosten für eine Kabelumlegung könnten erst nach der Ortsbegehung genannt werden.

Das Kabelmerkblatt der Deutschen Bahn AG – Drucksache 899 401 – ist von der bauausführenden Firma vor Baubeginn schriftlich anzuerkennen.

Gegebenenfalls sind Kabel vorsichtig freizulegen, zu sichern und nach Beendigung der Arbeiten wieder fachgerecht zu verlegen. Diese Arbeiten dürfen nur unter Aufsicht des „Bezirksleiters LST“ oder eines von ihm Beauftragten ausgeführt werden. Arbeiten an Kabel der Telekommunikation dürfen nur unter Beteiligung der DB Kommunikationstechnik GmbH ausgeführt werden.

Weiterhin sind vor Baubeginn die örtlich vorhandenen Drahtzugleitungen und Starkstromkabel zu sichern.

Auf Strafverfolgung nach StGB §§ 315, 316, 316b und 317 bei vorsätzlicher oder fahrlässiger Beschädigung von Kabeln der Deutschen Bahn AG wird ausdrücklich hingewiesen. Der Straßenbaulastträger ist verpflichtet, die örtlich zuständigen Versorgungsunternehmen (Strom, Gas, Wasser, Kanal usw.) über evtl. vorhandene Kabel oder Leitungen selbst zu befragen und deren Lage örtlich festzustellen.

Bei einer unbeabsichtigten Beschädigung eines Kabels der Deutschen Bahn AG ist umgehend die AVE München unter 089/1308 1110 zu informieren.

### 7.7.3 Beweissicherung

Vor, während und nach Beendigung der Bauarbeiten ist die Gleislage gemeinsam mit der Bahn messtechnisch zu prüfen. Bei baubedingter Veränderung ist die ursprüngliche Gleislage zu Lasten der Maßnahme wiederherzustellen. Die Beweislast obliegt dem Straßenbaulastträger.

Veränderungen im Bereich des Bahnkörpers und des übrigen Geländes, welche durch die Baumaßnahme hervorgerufen werden, sind auf die Dauer von 5 Jahren im Benehmen mit der vorgenannten Dienststelle auf Kosten des Straßenbaulastträgers zu beheben.

## 7.8 **Abnahme**

Der Straßenbaulastträger veranlasst gemäß VV Bau/VV Bau STE erforderliche Zwischenabnahmen und Abnahmen protokollpflichtiger Tätigkeiten.

Der Straßenbaulastträger veranlasst selbstständig die Bauwerksprüfung vor Abnahme durch einen Fachbeauftragten Brücken. Die Endabnahme des Bauwerks ist vom Bezirksleiter KIB unter Beteiligung des Fachbeauftragten KIB durchzuführen. Die Unterlagen nach Ziffer 6.5 sind nach Abnahme der DB Netz zu übergeben.

Es wird klargestellt, dass der Straßenbaulastträger die Verantwortung für die Bau- und Betriebszustände bis zur offiziellen und dokumentierten Übergabe des Bauwerks an den Anlagenverantwortlichen der DB trägt.

Etwaige auftretende Gewährleistungsansprüche sind jedoch vom Straßenbaulastträger auch nach Übergabe des Bauwerks gegenüber seinem Auftragnehmer eigenverantwortlich und zu seinen Lasten durchzusetzen. Die DB Netz AG zeigt Gewährleistungsmängel lediglich an.

Die Abnahme von Bauwerkserden ist mit dem Bezirksleiter OL abzustimmen.

## 8. **Kosten**

Die Kostenteilung der kreuzungsbedingten Kosten der Maßnahme ist in der Kreuzungsvereinbarung geregelt. Nicht kreuzungsbedingte Kosten werden vom Straßenbaulastträger getragen.

## 9. Vermietung/Gestattung

Falls für einen Teil der Baustelleneinrichtung Bahngrund benutzt wird, ist zwischen dem Auftragnehmer des Straßenbaulastträgers und der DB Services Immobiliengesellschaft mbH ein Mietvertrag nach den Richtlinien der DB Netz AG abzuschließen. Wenn für die Dauer der Baumaßnahmen Bahngrund mitbenutzt werden soll (z. B. Zufahrt zur Baustelle über eine Privatstraße der DB Netz AG o. ä.), ist zwischen dem Straßenbaulastträger und der DB Services Immobiliengesellschaft mbH, Niederlassung Süd, Barthstraße 12, 80339 München ein Gestattungsvertrag nach den Richtlinien der DB Netz AG abzuschließen.

## 10. Schadenshaftung

Die Haftung regelt sich nach den Bestimmungen des Eisenbahnkreuzungsgesetzes (EKrG) und der 1. Eisenbahnkreuzungsverordnung (1. EKrV) § 1 Abs. 2 Nr. 3.

## 11. Vereinbarungsänderungen, Gültigkeit

Notwendige Änderungen und Ergänzungen dieser Vereinbarung bedürfen der Schriftform.

Die Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen berührt die Wirksamkeit der übrigen Regelungen nicht. Die Beteiligten verpflichten sich, unwirksame Bestimmungen durch solche zu ersetzen, die dem Sinn und Zweck dieser Vereinbarung rechtlich und wirtschaftlich entsprechen.

Die Gültigkeit dieser Vereinbarung endet mit der Unterzeichnung der Niederschrift über die Abnahme des gesamten Kreuzungsbauwerkes.

## 12. Ausfertigungen und Verteilung

Diese Vereinbarung wird 6-fach ausgefertigt. Der Straßenbaulastträger und die DB Netz AG erhalten je 3 Ausfertigungen.

Für die Weitergabe von Abschriften an die bauausführenden Firmen und Bauüberwacher Bahn ist der Straßenbaulastträger zuständig.

Bei allen Planungen und Arbeiten sind die anerkannten Regeln der Technik, einschlägigen EN DIN- und Unfallverhütungsvorschriften in der jeweils neuesten Fassung sowie die besonderen technischen Vorschriften und Richtlinien der Bahn nebst den dazu ergangenen oder noch ergehenden ergänzenden und abändernden Bestimmungen anzuwenden.

**Diese Baudurchführungsvereinbarung ist strikt einzuhalten. Zuwiderhandlungen können einen gefährlichen Eingriff in den Bahnverkehr nach § 315 des StGB darstellen.**

**Eine Ausfertigung dieser Baudurchführungsvereinbarung ist auf der Baustelle vorzuhalten.**

Nürnberg, den .....

Coburg, den.....

DB Netz AG  
Regionalbereich Süd  
Anlagenplanung Regionalnetze  
Sandstraße 38-40  
90443 Nürnberg

Landkreis Coburg  
Lauterer Str. 60  
96450 Coburg

i.V.....  
Kumpfmüller-Böhm  
Leiterin Anlagenplanung

.....  
Busch  
Landrat

i.V.....



**Anlage(n):**

Übersichtslageplan

Bauwerksplan Bauwerk km 140,162

Bauwerksplan Bauwerk km 140,220

Bauwerksplan Bauwerk km 140,810